

## Bibliographien

*Pûrî Solţânî und Reżâ Eqtedârî: Iranischer Zeitschriftenführer 1369/1990 (Râhnâmâ-ye mağallehâ-ye Êrân, 1369). Teheran. Ketâbhâne-ye melli-ye Ğomhûrî-ye Eslâmî-ye Êrân. 1370/1991. 195 S. u. 3 S. in Lateinschrift.*

Das Buch enthält Informationen über 351 Zeitschriften, die im Jahr 1369/1990 auf Persisch oder in einer anderen Sprache im Iran veröffentlicht worden sind. Name und Art der Zeitschrift, Ersterscheinungsdatum, Erscheinungsart, Konzessionsinhaber, Chefredakteur oder verantwortlicher Direktor der Zeitschrift, Abonnementskosten, Sprache, ggfs. die Zugehörigkeit zu welcher Organisation, Partei o. ä., die Adresse, Telefon, ISSN-Nummer u. ä. wird zu jeder Zeitschrift aufgeführt. Der Zeitschriftenführer selbst erscheint nun im zwanzigsten Jahr.

*Moħammad Hosein Tasbîhî: Verzeichnis der Veröffentlichungen des Zentrums für persische Forschungen von Iran und Pakistan; von der Gründungszeit an (von 1350/1971 bis 1370/1991) (Fehrest-e enteşârât-e markaz-e taħqîqât-e fârsî-ye Êrân va Pâkestân, az âğâz-e ta'sîs (1300 ta 1370 h.ş. / 1971 ta 1991 m.) Mit einem Vorwort von Reżâ Şâ'ebânî. Islamabad. Markaz-e Taħqîqât-e Fârsî-ye Êrân va Pâkestân. 1370/1991. 120 S. Mit Faksimiles und Tabelle.*

Das Zentrum für persische Forschungen von Iran und Pakistan hat bis jetzt etwa 130 Bücher veröffentlicht, die in diesem Verzeichnis vorgestellt werden. Die Bücher sind zunächst nach Themen und innerhalb dieser alphabetisch nach Titeln geordnet.

## Sammelbände und Festschriften

*Êraq Afşâr (Hrsg.): Festschrift für Dr. Maħmûd Afşâr (Nâvâre-ye Doktor Maħmûd Afşâr). Teil 6, Nr. 37. Teheran, Mouqûfât-e Dr. Maħmûd Afşâr Yazdî. 1370/1991. XXXII u. 691 S. (S. 3057 bis 3748). Illustr.*

Bisher sind in der Festschrift für Dr. Maħmûd Afşâr 201 Aufsätze über Gebiete wie die Geschichte Irans, persische Sprache, literarische Untersuchungen, Themen zur persischen Dichtung, spezielle Fragen zur persischen Sprache, politische Richtungen in der Qadscharenzeit und historische Dokumente veröffentlicht worden. Einige Titel aus diesem Band lauten:

Moşţafâ Keyvân: „Malek ol-kalâm va amîr ol-kottâb“

‘Emâdoddîn Şaiħ al-Ĥokamâ’î: „Grabinschriften aus Kâzerûn“

Farroħ Amîr Faryâr: „Kommentierte Bibliographie der Geschichtsphilosophie“

‘Alî Pâşâ Şâleħ: „Geburtsort und Vaterlandsliebe“

‘Abdallâh Qûcânî: „Persische Gedichte auf Kacheln“

Ĥosrou Farşîdvard: „Grammatische Wurzeln und Regeln“

Morteżâ Farhâdî: „Klimakalender eines Teils von Kermân“

Moħammad Dabîr Siyâqî: „Die Volksgruppen der Tât, Tâzîk und Tâĝîk“

Maħmûd Modabberî: „Index der Verse des *Golestân* von Sa‘dî“

‘Alī Moḥammad Ḥaqqšenās: *Literarische und sprachwissenschaftliche Artikel (Maqālāt-e adabī, zabānšenāhī)*. Teheran, Nilūfar. 1370/1991. 339 S.

Die Aufsätze und Kritiken wurden während der 70er und 80er Jahre in verschiedenen bedeutenden Zeitschriften veröffentlicht. Sie sind in zwei Teilen zusammengestellt: „Über die Literatur“ und „Über die Sprache und Sprachwissenschaft“.

## Religion, Philosophie, Gnostik

*Ibn Sīnā: Abhandlung: Die Vögel (Risālat at-ṭair). Kommentar von ‘Umar b. Sahlān Sāwī. Hrsg. von Moḥammad Ḥosein Akbarī. Teheran. Enteshārāt az-Zahrā’. 1370/1991. XVI u. 110 S.*

Der Sammelband enthält zwei Kommentare zu der Abhandlung „Die Vögel“ von Ibn Sīnā. Die Übersetzung der Abhandlung ist offenbar von Aḥmad b. Qāsem b. Aḥmad b. Ḥadīw Aḥsikāfī (466–528/1073–113) und die in diesem Band enthaltenen Kommentare von ‘Umar b. Sahlān Sāwī (6./12. Jh.). Im Vorwort der Edition wird angemerkt, daß der Text der vorliegenden Abhandlung nur in der als Unikat erhaltenen Handschrift der Bibliothek der Nationalversammlung (Ketābhāne-ye Maḡles-e Šourā-ye Mellī) überliefert ist, die hier als Vorlage diente. Offenbar hat Scheich ‘Aḡḡār die Abhandlung „Die Vögel“ in Verse umgesetzt und diese dann „Die Sprache der Vögel“ (Manṭiq at-ṭair) genannt.

*Moḥammad Taqī Akbarī u. a.: Wörterbuch der Fachbegriffe der islamischen Wissenschaften und Zivilisation (Farhang-e eṣṭelāḥāt-e ‘olūm va tamaddon-e eslāmī). Persisch—Englisch. Zusammengestellt von Bahā’ ad-Dīn Ḥorramšāhī. Mašhad. Āstān-e Qods-e Rażavī. 1370/1991. XXVIII u. 681 S.*

Die in diesem Wörterbuch enthaltenen Fachausdrücke sind aus etwa 130 Quellen zusammengetragen, sowohl persischen als auch arabischen, und dann ins Englische übersetzt worden. Es enthält Schlüsselwörter aus dem Koran, Fachtermini aus Koranexegese, Koranrezitation, Traditionswissenschaften, Rechtsgrundlagen, Logik, Philosophie, Theologie, Mystik und Gnostik, Ethik, Syntax, Konjugation und Deklination der persischen Sprache, Rhetorik, Geschichte, Geographie, Mathematik, Astronomie, Medizin; sogar Wunder zählen zu den Themen dieses Wörterbuches. Die Autoren haben ein nummeriertes Quellenverzeichnis erstellt, so daß man zu jedem Begriff auch die Quellen schnell auffinden kann. Der Herausgeber hat ein ausführliches Vorwort zu diesem Wörterbuch geschrieben, in dem er über die Auswahl der Äquivalente zu jedem Wort, über die Art der Zusammenstellung und die Benutzung des Wörterbuches geschrieben und sich auch über die Quellen, die Themen und die Ziele des Werkes geäußert hat.

## Biographien

*Mīr Sayyed ‘Alī Hamadānī: Leben, Werke und Gedichte von Mīr Sayyed ‘Alī Hamadānī, zusammen mit sechs seiner Abhandlungen. Ediert von Moḥammad Riyāz. Islamabad. Markaz-e Taḥqīqāt-e Fārsī-ye Īrān va Pākestān. 1370/1991. Teil 2. 563 S. Mit Bildern, Index.*

Das Buch enthält eine Biographie von Mîr Sayyed ʿAlî Hamadânî (714—786/1314—1384), stellt seine Schriften vor und berichtet über den Inhalt von etwa 100 seiner Werke auf Persisch und Arabisch; es kritisiert exemplarisch die bedeutendsten Themen seiner Gedichtsammlungen und enthält die Texte einiger Abhandlungen auf Persisch und Arabisch (wie die Abhandlungen *Resâle-ye Darvîšiye*, *Resâle-ye zekrîye* und *as-Sabʿîn fî faḍâʿil Amîr al-Muʿminîn*). Außerdem ist der Text einiger Fetvas und die Schrift *Mašârib al-aḍwâq* (ein Kommentar von Sayyed Hamadânî zur Qašide „Mîmîye“ von Ibn Fârež) und einige Thesen zur Renaissance der Futuvvat enthalten.

## Mystik

*Ġavâd Borûmand Saʿîd: Die Sprache der Mystik (Zabân-e tašavvof). Teheran. Pažang. 1370/1991. 488 S.*

Nach Meinung des Autors verwenden Mystik und Gnostik eine eigene Sprache, die man nicht allein durch die Benutzung einschlägiger Wörterbücher verstehen kann. Er hat sich daher bemüht, die besondere Terminologie der Gnostiker bei der Ausbildung dieser symbolischen Sprache zu erklären und erneut aufzudecken, um dadurch zum Verständnis solcher Texte beizutragen.

*Sayyed Moḥammad Ḥosein Ṭabâṭabâʿî: Die äußerste Weisheit (oder: Das Ende der Weisheit) (Nihâyat al-ḥikma). Übersetzt von Mahdî Tadayyon. Teheran. Markaz-e Našr-e Dânešgâhî. 1370/1991. VII u. 425 S.*

ʿAllâme Sayyed Moḥammad Ḥosein Ṭabâṭabâʿî (1281—1360/1902—1982) hat dieses Buch, das einen kurzen Lehrgang der islamischen Philosophie enthält, für die Studenten der theologischen Hochschulen und der theologischen Fakultäten der staatlichen Hochschulen verfaßt. Der Übersetzer hat einen umfangreichen Kommentar und Erklärungen zu Fragen hinzugefügt, die noch einer weiteren Vertiefung bedurften. Kürzlich ist von ʿAllâme Ṭabâṭabâʿî auch das Buch „Anfang der Weisheit“ (*Bidâyat al-ḥikma*) ins Persische übersetzt und veröffentlicht worden (Teheran, az-Zahrâʾ, 1369/1990).

## Dokumente

*Mahmûd Ṭâher Aḥmadî (Hrsg.): Telegramme aus der Zeit von Sepahsâlâr (Telegrâfât-e ʿašr-e Sepahsâlâr). (Telegraphenamî Tabrîz 1295—1297/1878—1879). Teheran. Veröffentlichungen der Organisation für nationale Dokumente Irans (Sâzemân-e asnâd-e mellî-ye Îrân). 1370/1991. XC, 792 u. 8 S. Faks. von Dokumenten.*

Der Band enthält mehr als 900 Telegramme (und die Antworten darauf), die vom 19. Rabîʿ al-awwal 1295/23. 3. 1878 bis zum 29. Rabîʿ al-awwal 1297/10. 4. 1879 zwischen Teheran und Tabriz gewechselt wurden. Sie enthalten Informationen über Verwaltungs- und Armeeangelegenheiten, insbesondere über die in Azerbeidschan stationierten Regimenter, und über damit zusammenhängende Dinge. Es handelt

sich um die letzten beiden Jahre, in denen Mirzâ Hüseïn Sepahsâlâr (1243/1827–1298/1880) die Wesirämter im Kriegs- und im Außenministerium innehatte.

*Abteilung für die Veröffentlichung von Dokumenten: Lord Curzon im Persischen Golf (Lord Korzon dar Halîğ-e Fârs). Auf der Grundlage der Dokumente im Außenministerium. Hrsg. von ʿAbbâs Malekî und Ebrâhîm Şafâ'î. Teheran. Büro für politische und internationale Studien. 1370/1991. 111 S. Faks. von Dok.*

Die Reise von Lord Curzon (George Nathaniel, 1859–1925) zum Persischen Golf ist eines der wichtigen politischen Ereignisse aus der Regierungszeit von Schah Mozaffaroddîn Şâh. Lord Curzon unternahm im November 1903 eine Reise zum Persischen Golf, um die Stärke der englischen und indischen Regierungen zu demonstrieren, und zur Inspektion der unter englischen Schutz stehenden Emirate sowie zur Kontrolle der englischen politischen Vertretungen in dieser Region. Er wollte drei iranische Häfen besichtigen (Bandar ʿAbbâs, Bandar Langa und Bandar Bûşehr). Trotz des ehrenvollen Empfangs, den ihm die iranischen Stellen bereiteten, verzichtete er aber darauf, in diesen drei Häfen an Land zu gehen, verließ schließlich die Gewässer des Persischen Golfes und fuhr weiter nach Indien.

Das Buch ist auf der Basis der Dokumente des Außenministeriums zu der Reise und den damit zusammenhängenden Ereignissen zusammengestellt worden. Lord Curzon selbst hat ein Buch darüber geschrieben, das unter dem Titel „Îrân va qazîye-ye Îrân“ (Iran und das Problem Iran) ins Persische übersetzt und veröffentlicht worden.

*Abteilung für die Veröffentlichung von Dokumenten: Die Verfassungsbewegung Irans (Nahzat-e maşrûʿiyat-e Îrân). Auf der Grundlage von Dokumenten des Außenministeriums. Hrsg. von Ebrâhîm Şafâ'î. Teheran. Büro für politische und internationale Studien. 1370/1991. 200 S. Faks. von Dok.*

In diesem Buch hat man versucht, auf der Grundlage von Dokumenten aus dem Archiv des Außenministeriums die Verfassungsrevolte, ihre Entstehung und ihre Erfolge zu untersuchen. Der Herausgeber betrachtet die Ermordung von Nâşeroddîn Şâh als den Beginn der Bewegung und untersucht daher die Ereignisse und die Entwicklung der Bewegung von diesem Zeitpunkt an (Zî Qaʿde 1313 April 1896) bis zum Erlaß der Verfassung und der Eröffnung der Nationalversammlung und dem Tode Mozaffaroddîn Şâhs (Zî Qaʿde 1324/Dezember 1906).